

NIEDERSCHRIFT
über die Sitzung
des Stadtrates
der STADT FREILASSING

Sitzung Nr. 14
vom 20. Oktober 2021
- öffentlich -

Vorsitzender:

Erster Bürgermeister Markus Hiebl

Teilnehmer:

Zweiter Bürgermeister	Josef Kapik	
Stadtratsmitglied	Susanne Aigner	
Stadtratsmitglied	Julia Albrecht	
Stadtratsmitglied	Helmut Fürle	
Stadtratsmitglied	Silke Hartmann	
Stadtratsmitglied	Walter Hasenknopf	
Stadtratsmitglied	Robert Judl	
Stadtratsmitglied	Hubert Kreuzpointner	
Stadtratsmitglied	Daniel Längst	
Stadtratsmitglied	Lukas Maushammer	
Stadtratsmitglied	Bettina Oestreich-Grau	
Stadtratsmitglied	Stefanie Riehl	
Stadtratsmitglied	Edeltraud Rilling	
Stadtratsmitglied	Wilhelm Schneider	
Stadtratsmitglied	Maximilian Standl	
Stadtratsmitglied	Stefan Standl	ab 18:15 Uhr
Stadtratsmitglied	Thomas Wagner	

Entschuldigt:

Dritter Bürgermeister	Wolfgang Hartmann
Stadtratsmitglied	Christoph Bräuer
Stadtratsmitglied	Dietmar Eder
Stadtratsmitglied	Thomas Ehrmann
Stadtratsmitglied	Franz Krittian
Stadtratsmitglied	Bernhard Schmähl
Stadtratsmitglied	Christine Schwaiger

Beginn: 18:17 Uhr

Ende: 19:17 Uhr

Aktenzeichen: 0241.6.0

Protokollführer/in: Andrea Schenk

Beschlussfähigkeit gem. Art. 47 Abs. 2 GO war gegeben.

Dieser Sitzung liegt folgende

T a g e s o r d n u n g

zugrunde:

1. **Diskussion zur Machbarkeitsstudie Berufliches Bildungszentrum Berchtesgadener Land**

Erster Bürgermeister Hiebl eröffnet um 18:17 Uhr die öffentliche Sitzung. Er begrüßt die Mitglieder des Stadtrates, die Pressevertreter und die Besucher. Erster Bürgermeister Hiebl stellt fest, dass die Ladung ordnungsgemäß erfolgte und dass die Beschlussfähigkeit des Stadtrates mit 18 anwesenden und stimmberechtigten Mitgliedern gegeben ist.

Beschluss:

Mit der Tagesordnung zur Sitzung besteht Einverständnis.

Abstimmungsergebnis:

JA 18 Stimmen
NEIN 0 Stimmen

Beratung und Beschlussfassung:

- | |
|--|
| <ol style="list-style-type: none">1. Diskussion zur Machbarkeitsstudie Berufliches Bildungszentrum Berchtesgadener Land |
|--|

Bürgermeister Hiebl erläutert die als **Anlage 1 zu TOP 1** beigefügte Präsentation.

Wichtig sei, dass eine Schule auch von außen attraktiv sei. Der dringende Handlungsbedarf das Bahnhofsquartier städtebaulich zu verbessern und die Aufenthaltsqualität zu heben, zeigen allein die Bilder. Der Bahnhof Freilassing – das sei der erste Eindruck, wenn man mit der Bahn nach Deutschland bzw. in den Landkreis kommt.

Zu Entwicklungsstudie und Veränderungssperre erläutert Bürgermeister Hiebl, dass die Stadt einen zweiten Grundschulstandort benötigt und die Grundstückseigentümer Interesse gezeigt hätten, Investitionen zu tätigen, die die derzeitige Situation für die nächsten 20-30 Jahre verfestigt hätte.

Bürgermeister Hiebl erklärt, dass die Entwicklungsschritte für ein Bildungszentrum in Etappen in den nächsten 10 – 15 Jahren kommen könnten. Ziel müsse sein, die Bildung im Landkreis und in der Stadt Freilassing für die Zukunft zu sichern. Dazu wird auch ein zweiter Grundschulstandort erforderlich. Synergieeffekte mit der Realschule lägen auf der Hand. Dazu habe der Kreis in seiner letzten Sitzung zwei Wege aufgezeigt: Variante 3 und Variante 4, die sich auch im Hinblick auf die städtebauliche Entwicklung im Bahnhofsumfeld als sehr positiv darstellt und den Zielen des ISEK entspricht. Die möglichen Erschließungsvarianten für öffentliche und private Erschließung wären noch abzustimmen. Da nach der Sozialraumanalyse pro Jahr rund 200 – 250 Wohnungen erforderlich werden, wäre auch das Thema Erschließung Freilassinger Feld mitzudenken. Bei Variante 3 müsste die Grundschule ins Freilassinger Feld rücken; bei Variante 4 hätte die Realschule eine Erweiterungsmöglichkeit nach Norden.

Am 17. Dezember soll im Kreistag entschieden werden, welche Variante zur Planung kommt. Nach dem Zeitplan des Landkreises soll das Bauleitplanverfahren bis III/2022 gehen. Dabei müsse allen klar sein, dass es keine Garantien für Bauleitplanverfahren gebe. Das VgV-Verfahren wird ca. ½ Jahr beanspruchen. Entscheidet sich der Stadtrat für die Weiterverfolgung des ISEK, so wäre das zeitlich machbar.

Es wäre sinnvoll, weitere Berufszweige nach Freilassing zu bekommen und auch die künftige Entwicklung von Realschulen und FOS im Auge zu behalten, denn die Schülerzahlen werden steigen. Auch die Akademie habe Interesse, sich in Freilassing am Bahnhof anzusiedeln.

Er verliest folgenden Beschlussvorschlag:

- Der Stadtrat unterstützt den Standort des Beruflichen Bildungszentrums Berchtesgadener Land in Freilassing.
- Die Stadt Freilassing spricht sich klar für die Sicherung und damit den Neubau der Berufsschule in Freilassing aus.
- Der Stadtrat beschließt, die städtebaulichen Untersuchungen mit den noch ausstehenden Angaben des Landkreises voranzutreiben.
- Der Stadtrat beauftragt den Ersten Bürgermeister die Verhandlungen zu den für Variante 4 erforderlichen Grundstücken weiter zu führen.
- Die künftige städtebauliche Entwicklung darf nicht verbaut werden und die im ISEK festgelegten städtebaulichen Ziele sollen weiterverfolgt werden.

Aus den Reihen des Stadtrats wird betont, dass der Erhalt der Berufsschule in Freilassing über allem stehen müsse. Im Kreisausschuss gebe es einen Beschluss für Variante 3 oder 4. Bei Variante 4 bestünden Seitens der CSU-Fraktion Bedenken in finanzieller und rechtlicher Hinsicht. Zudem sei Vorgabe, dass die Gebäudeteile nicht durch eine Straße getrennt werden dürfen. Die CSU-Fraktion verschließe sich

natürlich nicht gegen ein Bildungszentrum und auch nicht vor Grundstücksgesprächen. Die Entscheidung des Kreistags müsse allerdings respektiert werden. Es wird daher vorgeschlagen, bei Spiegelstrich 4 „Variante 4“ rauszunehmen und Spiegelstrich 5 wegzulassen.

Bürgermeister Hiebl erklärt, Spiegelstrich 4 habe mit den städtebaulichen Zielen der Stadt zu tun.

Aus dem Gremium wird erklärt, dass die Vorschläge unterstützt würden und Variante 4 favorisiert werde, weil diese am leichtesten umsetzbar sei sowie den städtebaulichen Zielen der Stadt entspreche. Der Kreistag möge dies positiv sehen und die städtebaulichen Ziele der Stadt berücksichtigen.

Es wird erläutert, dass die Berufsschule wie ein Unternehmen zu sehen sei und in Konkurrenz zu Traunstein stehe. Man sei glücklich darüber, dass der Kreis investieren wolle. Am Bahnhof könne so ein Quartier mit hoher städtebaulicher Qualität entstehen. Auch Synergien mehrerer Schulen können entstehen; evtl. auch durch eine gemeinsame Energiezentrale. Sollte Variante 4 nicht klappen, dann wäre Variante 3 eine Auffangmöglichkeit; denn das beste Ziel für die Stadt Freilassing sei Variante 4 und diese solle man vorrangig anstreben.

Es wird festgestellt, dass dem Landkreis gegenüber klar gezeigt werden müsse, wie wichtig die Berufsschule in Freilassing sei. Die Bildungsinfrastruktur müsse sich nach dem Bedarf der Unternehmen richten und die Sozialraumanalyse zeige den Bedarf für die Erweiterung der Realschulen und einer weiteren Grundschule. Es gebe Pro und Contra für beide Varianten und ein Grundstückstausch müsse kostenneutral abgewickelt werden können. Eine Straßenverlegung wird kritisch betrachtet; dafür seien jedoch auch andere Lösungen möglich. Es sei wichtig, das Bahnareal aufzuwerten. Die Formulierung „Die künftige städtebauliche Entwicklung darf nicht verbaut werden“ sei zu hart und sollte geändert werden. Ein Großteil der FWG-Fraktion teile diese Meinung.

Die SPD-Fraktion stehe voll hinter dem Beschlussvorschlag, denn dieser entspreche genau den städtebaulichen Zielen der Stadt. Variante 4 zeige klare Vorteile, aber auch Variante 3 solle weiterverfolgt werden. Bei Variante 4 rutscht die Berufsschule in die erste Reihe, Entwicklungspotential für alle Schulen und auch ein Standort für eine zweite Grundschule seien gegeben und das Bahnhofsareal werde aufgewertet.

Aus dem Gremium wird geäußert, dass die Variante 4 zwar von der Stadt favorisiert werde, dass Variante 3 jedoch zeitlich im Vorteil läge. Man möge beide Varianten verfolgen und dürfe aber dem Landkreis nicht böse sein, wenn dieser sich für Variante 3 entscheidet.

NIEDERSCHRIFT
über die Sitzung
des Stadtrates
der STADT FREILASSING

Sitzung Nr. 14
vom 20. Oktober 2021
- öffentlich -

Es wird betont, dass man die Möglichkeit habe, eine Win-Win-Situation zu schaffen. Die Stadt werbe dafür, dass der Landkreis ein städtebaulich sinnvolles Konzept für die Zukunft unterstützen möge. Andererseits wird die Meinung geäußert, man müssen den Landkreis bei Variante 3 mit aller Tatkraft unterstützen. Wiederum wird die Meinung vertreten, die Stadt Freilassing müsse klar ausdrücken, was sie will.

Zu Spiegelstrich 4 wird vorgeschlagen, die Formulierung „für das Bildungszentrum am Bahnhof“ zu verwenden.

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt:

- Der Stadtrat unterstützt den Standort des Beruflichen Bildungszentrums Berchtesgadener Land in Freilassing.
- Die Stadt Freilassing spricht sich klar für die Sicherung und damit den Neubau der Berufsschule in Freilassing aus.
- Der Stadtrat beschließt, die städtebaulichen Untersuchungen mit den noch ausstehenden Angaben des Landkreises voranzutreiben.
- Der Stadtrat beauftragt den Ersten Bürgermeister die Grundstücksverhandlungen zu den erforderlichen Grundstücken für das Bildungszentrum am Bahnhof weiter zu führen.
- Die im ISEK festgelegten städtebaulichen Ziele sollen weiterverfolgt werden.

Abstimmungsergebnis:

JA	18 Stimmen
NEIN	0 Stimmen

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt **Erster Bürgermeister Hiebl** die öffentliche Sitzung um 19:17 Uhr.

Die Sitzungsniederschrift wird in der nächsten Sitzung am 16.11.2021 genehmigt.

Freilassing, 10.11.2021
STADT FREILASSING

Vorsitzender:

Schriftführer/in:

Markus Hiebl
Erster Bürgermeister

Andrea Schenk

Anlagen sind dem Original der Niederschrift beigelegt.